



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemeiner Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 2. Von Zeichen/ vnd denen Dingen/ so bezeichnet werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

auff Göttlicher Einsetzung krafftamb ist / Feind vnd zugleich die Heiligkeit vnd Gerechtigkeit zu bedeuten vnd zu würcken.

Anderer Absatz.

Von Zeichen vnd denen Dingen / so bezeichnet werden.

Was für Engenschafft vnd Unterschid die Zeichen / vnd die Ding / so bezeichnet werden / haben.

Alles deren Ding / die unsere fünff Sinn empfinden / seynd zweyerley Art.

I. Dann derselben etliche gefunden worden seynd / etwas damit zubedeuten / als / allerley Namen / damit ein jegliches Ding genandt wird / auch Geschriften / Tündlin / Bilder / Posaunen / vnd dergleichen andere mehr : Dann wann du den Worten ihre Bedeutung rimbst / so scheinen alle Ursachen hin zu seyn / doch mb sie waren eingesetzt. Und solche Ding werden eygentlich Zeichen genennt.

II. Andere aber seynd keiner Bedeutung haben / sonder allein vmb ihr selbst Willen beschaffen : vnd gehören in die Zahl fast alle natürliche Ding vnd Creaturen.

II.

Was ein Zeichen sey.

S. Augustinus sagt / das sey vnd heiß ein Zeichen / welches ohn das / was es sonst vnsern auwendigen Sinnen fürbildet / noch etwas weiter hinaus würcket / daß wir dabey / vnd dadurch noch zu

zu anderer Ding Erkandtnuß reichen vnnnd kommen / wie wir dann bey einem Fußstapffen / der auff die Erd getruckt ist / leichtlich vernemmen / es sey einer dahin gangen / welches Fußstapffen sich da sehen läßt.

III.

Wie vilerley Zeichen seyen.

Zeichen seynd zum theil Natürllich / Von Menschen geordnet / Göttlich.

IV.

Welche natürliche Zeichen seyen.

Natürliche Zeichen seynd / die beyneben ihrer Eygenschafft ein Erkandtnuß frembder Ding in unsere Herzen bilden / (das allen Zeichen gemein hievon ist erwisen worden) als der Rauch / dabey man als bald versteht / Feuer sey da vorhanden.

V.

Was die andere vor Zeichen seyen.

Noch seynd andere Zeichen / die nach angeborner ihrer Natur mit Zeichen seynd / sonder die haben wir Menschen dahin vnd darzu erwöhlet vnnnd geordnet / damit wir desto baß vns vnder einander besprechen / einer dem andern sein Meinung entdecken / vnd hintwiderumb deß andern Herz vnnnd Anschläge / Will vnnnd Meinung vernemmen möge.

VI.

Wie manigfaltig dise Zeichen seyen.

Aber wie vil vnd manigfaltig dise Zeichen seyen / das kan dabey gemerckt werden / daß etliche derselben

den zu den Augen / vil zu den Ohren / andere zu andern Sinnen gehörig seynd.

VII.

Welche Göttliche Zeichen seyen.

Aber neben den jetzt genandten Zeichen / die nach Menschlicher Willkür also geordnet werden / seynd noch andere von Gott eingefestete vnd gegebenne Zeichen / die gleichwol mit einer Art seynd / wie maniglich weiß vnd bekennet.

I. Dann es seynd etliche Zeichen den Menschen allein darumb von Gott geordnet / daß sie etwas sonders bedeuten / oder zuvernehmen geben / als die Reinigung des Gefases / das süß Brodt / vnd vil mehr andere Ding / so vnder die Ceremonien des Moysaischen Gottsbienst gezehlt werden.

II. Noch andere Zeichen hat Gott auffgericht / die nicht allein kräftig wären etwas zubeuten / sonder auch zu würcken: vnd daß die Sacrament des neuen Gefases / indise letzte Arth gezehlet werden sollen / ist kündlich vnd klar: dann sie seyen Zeichen / die von Gott herkommen / vnd nit von den Menschen erfunden seyn / von welchen wir für gewiß glauben / sie vermöglich seyen etwas heiliges zu würcken / wie sie dasselbig auch bedeuten.

VIII.

Was die Eigenschafft sey diser Göttlichen Zeichen.

Noch aber gehört fürnehmlich dar auch zu disen Geistlichen Zeichen / die GOTT hat eingefest / daß sie nemlich auß Göttlicher Einsatzung nit ein Ding allein / sonder zugleich vil bedeuten: vnd findt sich also in einem jeden Sacrament in
son

sonderheit / die nit allein vnser Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / sondern darüer noch zwey andere Ding bedeuten / die mit der Heiligkeit ein sondere grosse Gemeinschaft haben / als nemblich das Leyden Christi vnser Erlösers / das vnserer Heiligkeit ein Ursach ist / vnd darzu das ewig Leben / vnd die himmlische Seeligkeit / dahin vnser Heiligkeit als zu ihrem Zihl trachtet vnd gehöret.

IX.

Wie vilerley Bedeutung ein jedes Sacrament habe.

Es haben die heiligen Doctores billich angezeigt / daß ein jedes Sacrament dreyerley Bedeutung vermöge: als erstlich / daß sie vergangene Geschichte vnd Sachen zubedencken geben: Zum andern / daß sie auff das gegenwärtig deuten vnd weisen: widerumb vnd zum dritten / daß sie auch das zukünftig anzeigen.

X.

Was dise Lehr von den Zeichen / Nutzen habe.

Und wird zwar nicht wenig nutzen / wann die Christglaubigen werden verstehn / daß die Sacrament Zeichen seynd: dann darauff wird folgen / daß sie die desto leichter für heilig / groß vnd herzlich achten werden / was bey den Sacramenten bedeutet / darinnen begriffen / vnd gewürcket wird: Hiemit auch die Herzlichkeit derselben erkennen / die Göttliche Begnadung gegen vns darumb vnd desto mehr zu achten vnd zu verehren.